

Auszug aus dem Kultur- und Stadtmagazin Rheinfelden (Ausgabe 05/06.2020)

„Als besondere Investitionsmaßnahme ist die Beleuchtung des Radwegs bei Herten zwischen dem Sankt Josefshaus und dem Markhof zu nennen“ (**ca. 1,2 km**), weist Obert auf die Installation von Solarleuchten auf dem Weg im vergangenen Jahr hin. Die Kosten für die **31 Solarlampen** betragen **rund 70 000 Euro**. Die Kosten für Solarleuchten sind **etwas höher als für andere Straßenlaternen**, dafür fallen keine Kosten für die Leitungsverlegung an und die Stromkosten werden eingespart.

Dem Elektroteam fehlt es aber noch an Langzeiterfahrung bezüglich der Laufzeit der im Mast versenkten Akkus an. Obert meint, dass dadurch eventuell zusätzliche Kosten entstehen könnten. Es ist aufgrund der Lichtverhältnisse **auch nicht möglich überall Solarlampen zu installieren, da diese genügend Sonnenlicht zum Aufladen brauchen.**

Aufgrund der Erfahrung mit den bisherigen Solarleuchten geht Steinegger von einer fünfjährigen Lebensdauer der Akkus aus. Ansonsten sind die Solarleuchten wenig wartungsintensiv, da nur das Gehäuse nach Verschmutzungen gereinigt werden muss.

KLAUS-DIETER ADAMS



Her Runge

03.09.2020

Berghamberg 14 A
51399 Burscheid
Telefon: 02174/5480
Handy 0163/1755840
klausdieteradams@AOL.com

Klaus-D. Adams, Berghamberg 14 A, 51399 Burscheid

Stadt Burscheid
z.Hd. Herrn Dirk Runge
Höhestraße 7 – 9

→ *BR*

31. Aug. 2020

51399 Burscheid

Bürgerantrag vom 28.01.2020 / Ihr Schreiben vom 25.08.2020
Ausleuchtung Fußweg von Großhamberg zur Bushaltestelle Forellental

Sehr geehrter Herr Runge,

vielen Dank für die Stellungnahme zu meinem Bürgerantrag. Leider muss ich feststellen, dass Sie sich ausschließlich auf die Recherche des Vorläufers vom 27.08.2015 beschränkt haben. Mir war übrigens der Antrag der Interessengemeinschaft Hamberg nicht bekannt, was aber deutlich macht, dass die Notwendigkeit einer Ausleuchtung des Fußweges von Großhamberg zur ÖPNV-Haltestelle „Forellental“ weiterhin benötigt wird. Die Situation ist in der Zwischenzeit nicht besser geworden. Ich habe auch durch die Unterlagen nicht den Eindruck gewonnen, dass sich damals der entscheidende Ausschuss die Situation vor Ort mal angesehen hat. Wie aus den Protokollen zu entnehmen ist, war wohl in erster Linie ein Kriterium bei der Entscheidung wichtig, die „Gefährlichkeit“ des Weges. Ich frage mich, muss erst ein Überfall oder eine Vergewaltigung auf diesem Weg passieren, um dann einen Grund zur Ausleuchtung zu haben? Das wäre verantwortungslos.

Meine Motivation zum Antrag war aber auch etwas anders begründet. Ich beobachte seit Jahren, dass Jugendliche und Kinder den Fußweg nur bei Tageslicht benutzen. Bei Dunkelheit übernehmen die Eltern morgens und abends den Bring- und Abholdienst mit dem PKW zur und von der Bushaltestelle. Vielleicht ist das der Grund, dass die Polizei bisher keine besonderen Vorkommnisse feststellen konnte. Ich kann die Angst der Kinder und die Vorsicht der Eltern total verstehen, weil ca. 150 m vor oder nach der Haltestelle ein beidseitig Waldstück durchschritten werden muss. Bei Dunkelheit ist es in diesem Wegbereich stockfinster, sodass man die Hand nicht vor den Augen sehen kann. Welcher Jugendliche,

welches Kind traut sich allein ein solches Wegstück bei totaler Finsternis zu gehen? Wer über solche Tatsachen hinweg geht, den lade ich gerne bei Dunkelheit zu einer gemeinsamen Begehung ein. Es ist doch auch politisch gewollt und demnach sehr wichtig, mehr und mehr den ÖPNV zu nutzen. In unserem Fall lässt sich das mit städtischer Unterstützung realisieren. Die Hamberger Kinder und Jugendliche haben es sonst sehr schwer, bei Dunkelheit ohne Auto zur Haltestelle zu kommen.

Die Hamberger hatten auch in der Vergangenheit Schwierigkeiten, zur Bushaltestelle zu kommen. Ich meine damit den Zeitpunkt, als es die Bebauung der Schönen Aussicht noch nicht gab. Damals gab es für die Hamberger Bürger nur den Weg zur Bushaltestelle in Kuckenberg (1,85 km) oder den jetzigen Fußweg über Forellental zur Haltestelle in Lützenkirchen Mitte (1,88 km). Dass es nach der Bebauung der Schönen Aussicht eine Haltestelle im Forellental mit hoher Fahrfrequenz (alle 20 Min.) gibt, ist für Hamberg Gold wert. Leider hat die Stadt Burscheid auf die stark verbesserte Infrastruktur in den vergangenen Jahrzehnten durch Ausleuchtung nicht reagiert, besonders beim Bau des Fußweges vor ca. 30 Jahren wäre der richtige Zeitpunkt gewesen.

Der Fußweg von Großhamberg (Ecke K 2/Ortseinfahrt Großhamberg) bis zur Holzbrücke Bornheimer Bach, ca. 60 m vor dem Bushalteplatz, beträgt 610 m. Da der Bushalteplatz selbst mit 4 Leuchten ausgestattet ist und damit auf Leverkusener Gebiet das kurze Wegstück bis zur Holzbrücke gut ausleuchtet ist, sehe ich dort keinen Leuchtenbedarf. Für den übrigen Streckenverlauf schätze ich als Laie einen Bedarf von 7 – 8 Leuchten. Das Internet informiert, dass eine Leuchte für ca. 500 € (je nach Material und Ausführung) zur Bestückung mit LED – Lampen zu haben ist. Natürlich müssen die Leuchten aufgestellt und montiert werden. Trotzdem kann ich nicht erkennen, dass für das Projekt Kosten in Höhe von rund 85.000 € anfallen sollen. Auch die jährlichen Folgekosten in Höhe von ca. 1.700 € scheinen mir im Zusammenhang mit der heutigen LED-Technik stark überhöht. Ich möchte niemandem etwas unterstellen, aber bei solchen unrealistischen Schätzungen spürt man, wenn das Desinteresse überwiegt. Über zu hohe Schätzkosten lässt sich die Realisierung jeden Antrags stark beeinflussen.

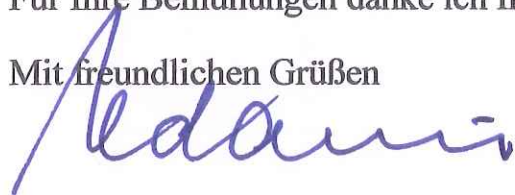
Für Hamberg ist die ÖPNV-Haltestelle von großer Bedeutung. Ich denke, es ist nicht unverschämt, zu verlangen, dass jeder Bürger den Weg dorthin auch bei Dunkelheit gut und sicher gehen kann. Hierbei ist eine Ausleuchtung von eminenter Wichtigkeit. Das Bürgerwohl wird hier angesprochen. So wie ich das überblicke, wird dieser Punkt auch bei allen übrigen Burscheider Ortsteilen mit Haupthaltestellen im Wesentlichen erfüllt. Hamberg lässt sich da leider in diesem Punkt nicht einreihen. Ich muss noch mal auf Bornheim zurückkommen. Ob das im Bornheimer Bereich nun Ersatzleuchten sind oder nicht, spielt sicher keine Rolle.

Es zeigt mir, dass dieses Wegstück demnach schon vor Jahrzehnten beleuchtet wurde. Doch für wen? Bei Dunkelheit habe ich noch niemand auf dem Fußweg von Bornheim nach Kämersheide gesehen. Das Auto ist einfach bequemer. Aber trotzdem bin ich froh, dass die Bornheimer, die in der Vergangenheit ausschließlich nach Kuckenberg zur Haltestelle gingen, nun nach beiden Seiten beleuchtet werden.

Doch Hamberg sollte in Sachen Ausleuchtung nicht abseits stehen müssen, sondern dazu gehören. Insofern bin ich mit der Ablehnung meines Antrags nicht einverstanden. Ich bitte Sie, meinen Antrag erneut zu prüfen und hierbei verstärkt das Bürgerwohl bei allen Altersgruppen in den Mittelpunkt zu stellen. Vielleicht liegt die Lösung der Realisierung in einer 3-Jahresfrist.

Für Ihre Bemühungen danke ich Ihnen im voraus recht herzlich.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Adami', written over the printed text 'Mit freundlichen Grüßen'.